



JAHRESBERICHT 2010

INHALTSVERZEICHNIS

ORGANISATION

| | |
|--------------------------------------|----|
| EINLEITUNG | 3 |
| DIE BUNDESJUGENLEITUNG | 4 |
| BUNDESGESCHÄFTSSTELLE BERLIN | 5 |
| LÄNDER- UND FREIWILLIGENKOORDINATION | 7 |
| PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 9 |
| FINANZEN | 10 |

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

| | |
|--------------------------|----|
| NATURTAGEBUCH | 11 |
| WASSERLEBNIS | 14 |
| WELTBEBUSST | 16 |
| MORGEN LANDE | 18 |
| ZUKUNFTSSCOOTS | 20 |
| ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK | 21 |

SCHWERPUNKT KLIMA

| | |
|--------------------------------------|----|
| KLIMAPOKER | 22 |
| KOMPASSGRUPE | 24 |
| KLIMAAKTIONSSOMMER IN BONN | 25 |
| YOUTH CONVERGENCE ON CLIMATE JUSTICE | 26 |
| KLIMAFREUNDLICHE ERNÄHRUNG | |
| MACHT SCHULE | 28 |

SCHWERPUNKT ANTI-ATOM

| | |
|------------------------------|----|
| EINLEITUNG | 30 |
| WEITERSAGEN! DIE KETTE STEHT | 31 |
| ANTI-ATOM-DEMO | 32 |
| CASTOR 2010 | 34 |
| ONLINE-PETITION | 35 |

KOOPERATIONEN UND HIGHLIGHTS

| | |
|------------------------------------|----|
| AKTIVENTREFFEN 2010 | 36 |
| HIGHLIGHTS AUS DEN LANDESVERBÄNDEN | 37 |
| ÄNDER DAS! | 43 |
| PHINEO | 43 |
| IMPRESSUM | |

EINLEITUNG

2010 war ein turbulentes Jahr: Projekte liefen aus, verdiente Mitarbeiter/innen haben die Bundesgeschäftsstelle verlassen. Die Anzahl genutzter Arbeitsplätze schrumpfte zusehends, bis sich im Sommer zahlreiche neue und alte Gesichter für frische Projekte eingefunden haben. Das Schwerpunktthema Klima erweiterte sich aus aktuellem Anlass um ein weiteres Schwerpunktthema – Anti-Atomkraft.

Über die bunten und vielfältigen Aktionen der BUNDjugend auf Bundesebene, die neuen Projekte WASsERLEBNIS, WELTbewusst und MORGEN LANDE und alles, was sich sonst in der BUNDjugend getan hat, berichten wir auf den folgenden Seiten. Erstmals im Jahresbericht des Bundesverbands vertreten sind in diesem Jahr Highlights aus den Landesverbänden.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!



Schwerpunktthema internationale Klimapolitik

DIE BUNDESJUGENDLEITUNG

Die Bundesjugendleitung ist das ehrenamtliche Leitungsgremium der BUNDjugend. Alle, die in dieses Gremium gewählt werden, sind unter 27 Jahren und lösen auf diese Weise ihr Freizeitproblem – denn eine Menge Aufgaben warten auf sie. Damit da nicht der Überblick verloren geht, gibt es klare Zuständigkeiten.

Alles neu macht der Mai? Nicht ganz, aber bei der Delegiertenversammlung Anfang Mai gab es einige Wechsel in der Bundesjugendleitung: Stefan Wending, zuständig für die Bereiche Freiwilligenkoordination und Öffentlichkeitsarbeit, und Stefan Kreidenweis, die Jugendvertretung im BUND-Bundesvorstand, schieden aus ihren Ämtern. Vielen Dank für eure Arbeit!

Die Vertretung im BUND-Bundesvorstand hat nun Sine Schnitzer übernommen, die zuvor schon in der Bundesjugendleitung mitgewirkt hat. Sie ist auch bei den BUND-Vorstandssitzungen dabei, vertritt dort die Anliegen der BUNDjugend und sorgt für einen Austausch zwischen Erwachsenen- und Jugendverband.

Ole Simon ist der Schatzmeister der BUNDjugend. Er kümmert sich um den Haushalt und hat einen Blick auf die Drittmittelakquise für Projekte. Außerdem ist er im Jugendbeirat der Michael-Otto-Stiftung.

Julia Römer ist die Ansprechperson für Personal und die Bundesgeschäftsstelle. Sie kommt regelmäßig zu Besuchen in der Geschäftsstelle vorbei und hat für alle aktuellen Anliegen ein offenes Ohr. Seitens der Bundesjugendleitung begleitet sie Bewerbungsverfahren. Thematisch interessiert sie v. a. der Bereich Klima.

Marcel Severith hat für den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit den Hut auf. Ihm hat die BUNDjugend die aktuelle Homepage zu verdanken, die er ehrenamtlich programmiert und gestaltet hat. Viele Landesverbände profitieren auch von seinem Schaffen, denn die neue Homepage kann von ihnen durch die tatkräftige Unterstützung von Marcel übernommen werden.

Marika Fiedler ist schwerpunktmäßig zuständig für den Bereich Klima. Sie ist daher auch im Klimateam der BUNDjugend in der Kompassgruppe aktiv. Außerdem hält

sie den Kontakt zu internationalen Jugendaktivitäten in diesem Themenfeld.

Jeannine Marquardt kümmert sich um den gesamten Bildungsbereich. Sie hat einen Blick auf die Weiterentwicklung des Naturtagebuches und sitzt im Fachbeirat des Projektes *WASsERLEBNIS*. Außerdem hat sie zusammen mit Martin Geilhufe eine Position zum Thema Biodiversität verfasst.

Seit Mai neu dabei sind Martin Geilhufe und Jutta Wieding. Martin Geilhufe ist zuständig für die politische Außenvertretung der BUNDjugend. Durch seine Aktivitäten in Bayern stellt er darüber hinaus eine gute Brücke zum mitgliederstärksten Landesverband der BUNDjugend dar. Jutta Wieding kümmert sich mit um den Kontakt zum Jugendbündnis Zukunftsenergie, den gesamten Klimabereich und den Bereich Globalisierung.

Gert Sanders
gert.sanders@bundjugend.de



Die aktuelle Bundesjugendleitung

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE IN BERLIN



Mitarbeiter/innen der Bundesgeschäftsstelle, Am Kölnischen Park 1a

In der Bundesgeschäftsstelle der BUNDjugend waren zum Jahresende 2010 acht Mitarbeiter/innen beschäftigt, die von sechs Freiwilligen im Ökologischen Jahr unterstützt wurden.

Die Geschäftsführung liegt bei Gert Sanders. Er kümmert sich um die Bereiche Finanzen, Personal, Projektentwicklung und -steuerung sowie um alles, was sonst an großen und kleinen Katastrophen anfällt.

Um die Buchhaltung kümmert sich Gabi Schmied, sie ist die dienstälteste Kollegin und hat inzwischen ihr zehnjähriges Jubiläum bei der BUNDjugend feiern können. Dementsprechend ließe sie sich – auch weit über Fragen der Buchhaltung hinaus – als „Gedächtnis“ der BUNDjugend bezeichnen.

Unser langjähriger Mitarbeiter, Martin Malkmus ist im Juni für das Projekt WASsERLEBNIS zurückgekehrt.

Das Projekt greift die Methode des Geocachings auf und entwickelt sie zur Methode der Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter. Es wird in Kooperation mit der DLRG-Jugend durchgeführt.

Ebenfalls seit Juni ist Jochen Dallmer für das Projekt WELTBewusst mit dabei. Das Projekt knüpft an die konsumkritischen Stadtführungen des Vorläufers KonsumGlobal an und wird nun in Zusammenarbeit mit dem Weltladen-Dachverband organisiert.

Das Projekt MORGEN LANDE wird seit Herbst von Christina Rupprecht betreut. Dabei geht es darum, nachhaltige Unternehmen und engagierte Jugendliche zusammenzubringen und neue Initiativen für nachhaltige Produkte und nachhaltigen Konsum zu entwickeln.

Jenny Blekker kümmert sich um den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört neben dem



Die Alten: FÖJ-Jahrgang 2009/10



Die Neuen: FÖJ-Jahrgang 2010/11

Kontakt zu Medien auch die Redaktion der Homepage und der Newsletter.

Im Bereich der Freiwilligenkoordination und Klimaaktionen arbeitet seit Mai Björn Obmann. Zusammen mit dem ehrenamtlichen Klimateam koordiniert er den Themenschwerpunkt Klimaschutz, kümmert sich um verschiedene Verbandstreffen und hat auch sonst ein offenes Ohr für die Anliegen der Ehrenamtlichen. Bis zum Februar ist dieser Bereich von Julia Glahe geleitet worden, für deren Einsatz und Engagement wir uns nachträglich bedanken.

Auch David Wagner hat uns 2010 verlassen. Für sein Engagement im Klimabereich und der internationalen Vernetzung möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Frauke Quurck hat im zweiten Halbjahr das Naturtagebuch konzeptionell neu aufgestellt und auch im BUND verankert. Darüber hinaus hat sie im November und Dezember 2010 den Rechner zum ökologischen Fußabdruck überarbeitet.

Im Freiwilligen Ökologischen Jahr sind seit September dabei: Jannik Alt und Charlotte Schindler im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Anna Schöffner für die Verbandsorganisation und Unterstützung der Bundesjugendleitung, Ruth Gassauer im Bereich Anfragen und Freiwilligenkoordination, Frieder Blume unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Christian Pauling arbeitet im Projekt WELTBewusst mit. Ende August mussten wir uns vom alten FÖJ-Jahrgang verabschieden: Vielen Dank an Judith Hohmann, Bent Braden, Max Ramezani, Jakob Kluchert und Christiane Warmuth für ihren tollen Einsatz.

Gert Sanders
gert.sanders@bundjugend.de

LÄNDER- UND FREIWILLIGENKOORDINATION

So vielfältig und bunt wie die BUNDjugend selbst, waren auch 2010 wieder die Aktionen, Seminare und Veranstaltungen, die von den BUNDjugend-Aktiven organisiert wurden. Aus aktuellem Anlass war das Thema „Anti-Atom“ sehr wichtig und mobilisierte neben dem Klimaschwerpunkt die meisten Aktiven.

Bei der Menschenkette gegen Atomkraft zwischen den AKWs Brunsbüttel und Krümmel waren in allen Streckenabschnitten BUNDjugendliche dabei. Egal ob in Brunsbüttel vor dem Kraftwerk, in Elmshorn, in Hamburg oder in Krümmel – überall wehten BUNDjugend-Fahnen. Und auch bei der großen Demo in Berlin reisten viele Aktive mit Bus und Bahn an, um das Regierungsviertel zu umzingeln und zu fluten. Da die Laufzeiten trotzdem verlängert wurden, beteiligte sich die BUNDjugend auch offiziell an den Sitzblockaden gegen den Castortransport und machten so mit tausenden anderen den Atommülltransport 2010 nach Gorleben zum längsten und teuers-

ten Transport bislang.

Aber auch „Klima“ war nach dem gescheiterten Klimagipfel in Kopenhagen weiter ein wichtiges Thema. So organisierte das Klimateam gemeinsam mit anderen Jugendumweltverbänden in Bonn eine große Pokeraktion. Das Motto „All in – all win“ sollte die Politiker bei den UN-Zwischenverhandlungen im Mai in Bonn zu ambitionierten Klimaschutzziele motivieren. Auch die Klimaverhandlungen in Cancun (Mexiko) wurden virtuell bei einem großen Jugendkongress in Brüssel (organisiert von unserer Partnerorganisation Young Friends of the Earth) von BUNDjugend-Aktiven begleitet.

Organisatorisch wurde die Arbeit des Klimateams durch die gewählte, ehrenamtliche Kompassgruppe gestärkt. Sie bereitete 2010 die Klimateamtreffen vor und traf sich regelmäßig, um die Arbeit strategisch voran zu bringen. So plant die Kompassgruppe zurzeit ein neues großes Projekt zu „Klima und Mobilität“ und es konnte

ein erfolgreicher Antrag für ein internationales Seminar zu Klimagerechtigkeit gestellt werden.

Um die ehrenamtliche Arbeit der Landesjugendleitungen und der Aktiven zu stärken, gab es 2010 zum ersten Mal die dreiteilige Fortbildungsreihe „Fit für politisches Engagement“. Mit Seminaren zu *Communication Skills*, *Management Skills* und *Public Relation Skills* wurden die 15 Teilnehmer/innen fit gemacht, Gruppen zu führen und effektive Projekte auf die Beine zu stellen.

Um die Vernetzung zwischen den Ländern zu stärken, gab es wieder eine ganze Reihe an Maßnahmen. Neben den Hauptamtlichentreffen, gab es auch wieder ein FÖJ-Seminar, bei dem die neuen BUNDjugend-FÖJler sich über Projekte austauschen und gemeinsame Ideen entwickeln konnten. Unter dem Motto „Vielfältig. Bunt. Aktiv“ fand im Oktober das Aktiventreffen in Rotenburg an der Fulda statt, bei dem BUNDjugendliche Positionen zu Ernährung, Mobilität und Biodiversität entwickelten, sich für den nahenden Castortransport vorbereiteten und über ihre Landesprojekte berichteten.

Die Vernetzung der Landesverbände mit der Bundesebene wird auch 2011 weiter voran gebracht. Gemeinsam

bereiten Aktive aus den Ländern das Aktiventreffen 2011 (vom 30.9. bis 3.10.2011) vor. Die Kompassgruppe arbeitet mit dem Klimateam nach dem erfolgreichen Antrag für ein internationales Klimagerechtigkeitsseminar (10. bis 18.6. in Bonn) an einem großen Projektantrag und auch in den Ländern entstehen wieder interessante Klimaprojekte (wie z.B. die Neuauflage des KlimaCamp in NRW). Die Freiwilligenkoordination wird auch 2011 die Aktivitäten der Länder und der Projektgruppen nach Kräften unterstützen und freut sich auf Eure Anregungen und Ideen für 2011.

Björn Obmann

bjoern.obmann@bundjugend.de



Die Freiwilligenkoordination schlaflos im Wendland

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2010 hat sich die Presse- und Öffentlichkeit mit Risiken und Chancen der Sozialen Netzwerke im Web 2.0 auseinandergesetzt. Erkenntnisse daraus flossen u.a. in die Machbarkeitsstudie zu MORGEN LANDE. Im März wurde eine facebook-Seite eingerichtet, die im weiteren Verlauf des Jahres von null auf 870 „Fans“ anwuchs.

Auch die neue Webseite, die im Herbst 2009 früher als erwartet online gehen musste, wurde weiterentwickelt. Dabei entstanden neue Einträge, Rubriken und verbesserte Übersichten, sowie ein Online-Shop, in dem nun bequem über ein Bestellformular Materialien aus der Bundesgeschäftsstelle geordert werden können. Verkaufsschlager zum Jahresende war der Jutebeutel: „I saved the earth and all I got was this lousy bag“.



Der jute Beutel

Auf ehrenamtlicher Seite wurde die technische Weiterentwicklung der Webseite stark vorangetrieben, so dass bereits vielen Landesverbänden der Umzug ermöglicht werden konnte. Damit präsentiert sich die BUNDjugend nicht nur zunehmend einheitlich – im Sinne einer Corporate Identity – nach außen, sondern nutzt zudem neue technische Potentiale. So konnte etwa ein gemeinsamer Terminkalender eingerichtet werden, Inhalte können einfach von Bundes- und Landesverbänden „geteilt“ und eine Umstellung des Newsletters innerhalb des neuen Systems vorgenommen werden.

Trotz dieser Entwicklungen verlor sich die Presse und Öffentlichkeitsarbeit jedoch nicht im virtuellen Raum. Mit 29 Pressemitteilungen, offiziellen Stellungnahmen der Bujulei, einer weiteren Doppelseite im Schrot & Korn, einer Spendenempfehlung in der zitty, den jungen Seiten im BUNDmagazin und zahlreichen Erwähnungen in regionalen sowie überregionalen Zeitungen musste sich die BUNDjugend auch 2010 nicht verstecken. Insbesondere die Dauerbrenner *Naturtagebuch-Wettbewerb* und *Das Klimakochbuch*, von dem mittlerweile 10.000 Exemplare verkauft

worden sind, haben viele Journalisten begeistern können.

BUNDjugend-Blog

2010 mauserte sich das BUNDjugend-Blog zu einer lebendigen Informationsquelle, die Raum für persönliche Eindrücke ebenso wie klimapolitische Einblicke gewährte und gleichzeitig die Vielfalt der Themen der BUNDjugend widerspiegelt. Das Blog wurde intensiv zum Thema Klima, für das Projekt Wasserlebens und zum Thema Ernährung genutzt. Auch für einzelne Aktionen, wie die Anti-Atom Menschenkette im April beteiligten sich viele Aktive von unterschiedlichen Streckenabschnitten an der Berichterstattung und zeichneten ein lebendiges Bild dieses Tages.

Besonders imposant war die Reaktion auf *Mission Vegetable*, ein Projekt, das drei FÖJler aus der BGSt initiierten. „Die Politiker scheinen in Sachen Klima zu schlafen – wir nicht!“ dachten sich die FÖJler und starteten einen Selbstversuch. Sie wollten die Fastenzeit von Mitte Februar bis Ende März nutzen, um sich acht Wochen lang ausschließlich vegan zu ernähren und damit ein Zeichen setzen: „Wir fangen bei uns an, etwas zu tun – jetzt seid auch ihr dran!“ Auf dem BUNDjugend-Blog (blog.bundjugend.de) luden sie alle ein, mitzumachen und berichteten von ihren Erfahrungen und den neuen täglichen Herausforderungen: Vegan?! – Was ist das? Kann man wirklich so leben? Wird man davon nicht schlapp und krank? Sie bekamen viel Zuspruch für ihr Engagement und wurden sogar von einem echten veganen Sternekoch zum Essen eingeladen.



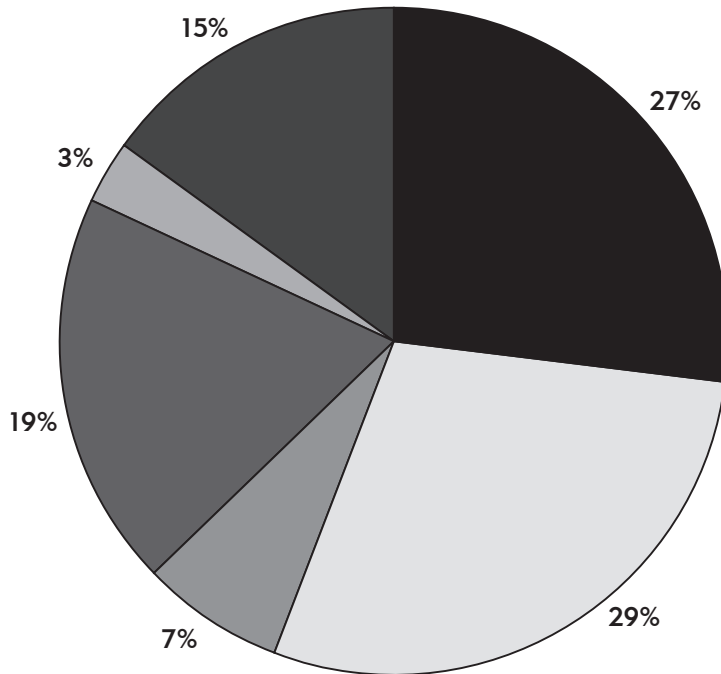
Nachzulesen unter blog.bundjugend.de

Wer selbst bei der BUNDjugend bloggen möchte, kann sich an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wenden. Wir richten euch gerne einen Zugang ein.

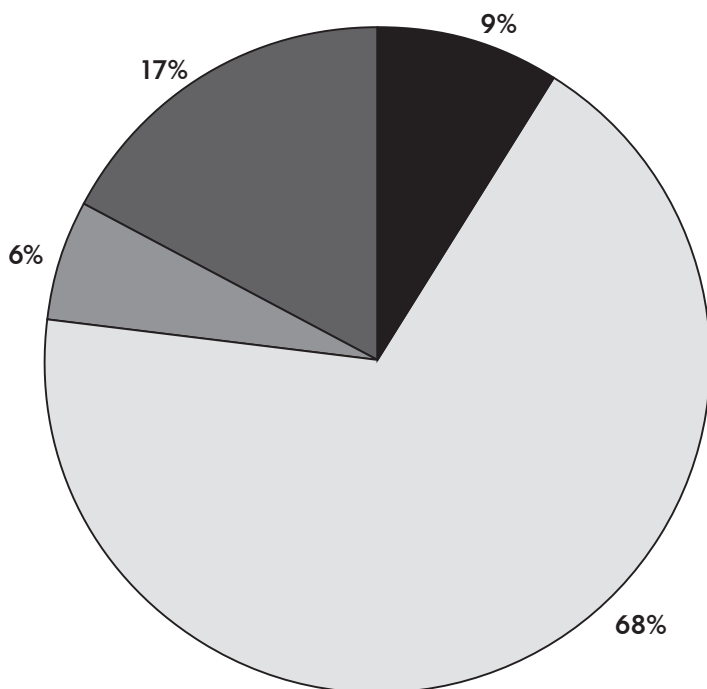
Jenny Blekker
jenny.blekker@bundjugend.de

FINANZEN

EINNAHMEN 2010



AUSGABEN 2010



NATURTAGEBUCH

Der Wettbewerb

Kinder! Rausgehen! Auch 2010 Jahr folgten dem Aufruf von Manfred Mistkäfer, ein *Naturtagebuch* zu erstellen über 1500 Kinder im gesamten Bundesgebiet. Das naturpädagogische Projekt ist schon seit 1996 fester Bestandteil im Umweltbildungsbereich der BUNDjugend und wird nach wie vor sehr positiv von der Zielgruppe angenommen. Alljährlich motiviert das Konzept über tausend Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren dazu, die Natur mit allen Sinnen zu erkunden und ihre Beobachtungen auf kreative, emotionale und wissenschaftliche Weise in Tagebüchern festzuhalten. Landeswettbewerbe gab es im Jahr 2010 wieder in Hessen, Hamburg, Brandenburg und Baden-Württemberg.



Der *Naturtagebuch*-Gedanke wurde auch 2010 wieder vielfältig und kreativ umgesetzt. Neben Kunstwerken, wie Kastanienwäldern aus Pappmaschee, aus Holz gefertigte, ausgesägte Kirschbaumumschläge oder ein mit Fensterfarben angefertigtes Eichhörnchen-Mobile, begeisterten die Jury wie jedes Jahr die intensiven Beobachtungen und



Kinder der Grundschule Neukloster,
Mecklenburg-Vorpommern

*Lieber Baum,
Ich mag dich, weil du so eine schöne Rinde hast.
Wenn ich wiederkomme, soll deine Rinde nicht
kaputt sein. Dann will ich wieder mit dir spielen.*
Fiona, Grundschule Beerfurth

*In den Pappeln hingen nur noch vereinzelt
Blätter. Dadurch wirkten die Bäume wie leere
Gerippe. Den Wind hörte man in den Ästen und
Blättern rauschen.*
Sarah, 10 Jahre

*Wenn wir abends in unserem Wohnwagen waren
oder am frühen Morgen, konnten wir ein lautes
Rauschen hören. Das waren die Schwäne, die
über uns hinweg flogen. Dieses Geräusch kann
Gänsehaut verursachen.*
Leon & Max, 12 Jahre



Joana, 8 Jahre

die damit verbundenen Gefühle, welche die Kinder zu Papier brachten. Als Belohnung wurden unter den Teilnehmer/innen des Bundeswettbewerbs Naturforscherpreise im Wert von mehreren 1000 Euro vergeben.

Manfred Mistkäfer-Tournee

Erstmals in der Geschichte des *Naturtagebuchs* ging Manfred Mistkäfer auf Tournee. Von März bis Juni besuchte er zahlreiche Schulen in Brandenburg und begeisterte dort die Kinder an einem Naturforschertag zum Thema Wasser für das *Naturtagebuch*. Bei einem anschließenden Quiz konnten die Kinder ihr Wissen zu Wassertieren testen.

Das Naturtagebuch im BUND

Im Herbst 2010 wurde ausgearbeitet, wie das *Naturtagebuch* auch weiterhin in die thematische Arbeit des BUND integriert werden kann. Herausgekommen ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Biodiver-

sitätsschwerpunkt des BUND. Zum internationalen Jahr des Waldes 2011 wird unter anderem im Frühjahr 2011 eine Waldbroschüre für Gruppenbetreuer und Lehrer erstellt, welche das *Naturtagebuch* als erfolgreiche Methode präsentiert, um mit Kindern den Wald zu erleben und zu erforschen.

Manfred Mistkäfer Magazin

Begleitet wurde das *Naturtagebuch* auch vergangenes Jahr von Manfred Mistkäfer, dem Maskottchen des Wettbewerbs. Im gleichnamigen Mitmachmagazin, herausgegeben vom Landesverband Baden-Württemberg, ging es 2010 rund um das Thema Streuobstwiese. Die Hefte bieten Kindern zahlreiche Anregungen, ein *Naturtagebuch* zu gestalten und informieren über die einheimische Tier- und Pflanzenwelt. 2010 flatterte bei über 2500 Kindern das Manfred Mistkäfer Magazin als Abonnement viermal im Jahr in den Briefkasten.

Martin Malkmus
naturtagebuch@bundjugend.de



„Die Kichererbsen“



WASSERLEBNIS – Das Geocaching-Projekt rund um Wasser, Abenteuer und Nachhaltigkeit

Das Projekt WASSERLEBNIS ist ein Kooperationsprojekt der BUNDjugend und der DLRG-Jugend und wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziell gefördert. Das Projekt ist im Juni 2010 gestartet und läuft noch bis Mai 2012.

WASSERLEBNIS kombiniert Naturerlebnis und nachhaltiges Denken und Handeln mit neuen Medien und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Umweltbildung für Kinder und Jugendliche zwischen elf und 15 Jahren. Durch sogenannte GPS-Bildungsrouten (Blue Caches), werden mit der Methode Geocaching viele Aspekte rund um Wasser und Nachhaltigkeit vermittelt und garantieren Abenteuer, Spaß und Action für alle, die sich für die digitale Schnitzeljagd begeistern und vielleicht auch mal ins Nasse greifen wollen.

Blue Caches können Hochwasser, Trinkwasser, Wasserrettung, Wasserkonsum, Wassersport, den Lebensraum Wattenmeer, Fischfang, ein Wasserkraftwerk oder ein beliebiges Wasserthema haben. Ob zu Fuß, mit dem Kanu, schwimmend oder mit dem Fahrrad: Blue Caches sind keine Grenzen gesetzt. Selbst unter Wasser gibt es Span-

nendes zu entdecken. Wichtig ist, dass ein Blue Cache Rätsel und Aufgaben enthält, welche spielerisch Wissen vermitteln, Teamgeist und Kooperation fördern und durch interaktiven Stationen Jugendliche dazu auffordert, selbst aktiv zu werden. Am Ende jedes Blue Cache wartet ein Schatz mit einem Code, der auf der Homepage www.wasserlebens.de als Passwort genutzt werden kann. Hier kann jede/r den Blue Cache bewerten, kommentieren und sich als Blue CacherIn eine Überraschung abholen. Optimal wird ein Blue Cache als feste Bildungsroute an einem Ort angelegt, an dem Jugendliche ihre Freizeit verbringen und damit von vielen Jugendlichen durchlaufen werden kann.

2010 wurden die Grundsteine des Projektes gelegt: die Website ging online, Flyer und Bildungsmaterialien wurden erstellt und die Fortbildungsreihe konzeptioniert. Im November fand dann der offizielle Projektstart im Berliner Grunewald statt. 32 Jugendliche der 7. Klasse einer Berliner Schule haben den Blue Cache trotz Schnee und Kälte tapfer gemeistert. Rund um den Teufelssee führte er, aufgeteilt in zwei Routen, durch Moore und Seen und endete an einem ganz besonderen Ort, wo der Schatz in der Tiefe verborgen lag. Ausgerüstet mit GPS-Geräten, einem Riesenhammer und einem Bohrstock machten sich die Jugendlichen auf den Weg. Mithilfe der Roadbooks, einer

Art Laufzettel, mussten sie an vielen Stationen spannende Rätsel lösen, Bodenproben entnehmen und mit Naturmaterialien ein Rätsel für die andere Gruppe basteln.

Fortbildungen

2011 sollen etwa 150 Multiplikatoren in ganz Deutschland Blue Cache Routen anlegen und mit Gruppen oder Schulklassen durchführen. Dafür werden in Kooperation mit der Firma „GEO°BOUND Hamburg“ Fortbildungen angeboten, die es ermöglichen, selbst einen Blue Cache zu entwickeln.

Ein für die Fortbildungen erstelltes Handbuch enthält praktische Tipps und Leitfragen, wie ein Blue Cache erstellt werden kann.

Wettbewerb WASsERRETTUNG!

2011 startet der projektbegleitende Wettbewerb. Wer mit Jugendlichen einen Blue Cache anlegt, kann damit nicht

nur weitere Jugendliche für sein Wasserthema begeistern, sondern auch noch die Jury des bundesweiten Wettbewerbs „WASsERRETTUNG“! Zu gewinnen gibt es lukrative Geld-, Sach- und Erlebnispreise. Einsendeschluss ist der 7.12.2011.

Mehr Infos zum Wettbewerb, zu allen bisher erstellten Blue Caches und weitere praktische Tipps gibt es unter:

www.wasserlebens.de

Martin Malkmus

martin.malkmus@bundjugend.de





WELTBEBUSST

Zum 1.6.2010 ist das neue Projekt WELTbewusst gestartet. Im Zentrum des Projektes stehen Stadtrundgänge zum Thema nachhaltiger Konsum & Globalisierung. Zielgruppe des Projektes sind Jugendliche ab 14 Jahren, welche bei einem alternativen Stadtrundgang über die Zusammenhänge und Probleme der globalisierten Produktion einerseits und ihrem persönlichen Konsum andererseits informiert werden. Dies geschieht mittels interaktiver Methoden und lädt zur Diskussion sein. Ein Schwerpunkt ist auch die Frage nach Alternativen: Wie kann ich als junger Mensch aktiv werden? Wie kann ich durch mein Konsumverhalten Einfluss nehmen? Die Stadtrundgänge werden von jungen Multiplikator/innen geleitet, welche speziell für dieses Projekt qualifiziert werden.

Zusätzlich zu den Stadtrundgängen bietet WELTbewusst Projektstage für Schulen an, bei denen die Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt werden.

Seit Juni 2010, dem ersten Halbjahr des bis Ende 2012 laufenden Projektes, wurden die Grundlagen des Projektes entwickelt und umgesetzt. Es fand eine ausführ-

liche inhaltliche Recherche zu den Themen statt, wobei acht Produktgruppen exemplarisch ausgewählt wurden, um sie im Rahmen des Projektes kritisch zu beleuchten: Textilien, Sportschuhe, Kaffee, Kakao, Handy, Fleisch, Fisch und Kosmetik. Zusätzlich gibt es allgemeine Informationen zum Zusammenhang von Konsum und Globalisierung sowie zu Alternativen wie „Bio“ und Fairer Handel. Dazu wurden Informationsmaterialien wie Flyer, Poster und ein Begleitheft im „Pixiformat“ erstellt, die Internetseite des Projektes wurde entwickelt und ist mittlerweile unter www.weltbewusst.org online.

Im Herbst 2010 fanden bereits erste Workshops zur Schulung von Multiplikator/innen statt. Wie geplant, konnten fünf Workshop durchgeführt werden: in Wolfsburg, Karlsruhe, Dortmund, Greifswald und Eberswalde. Hier wurden junge Aktive zu Stadtführenden ausgebildet und in allen fünf Städten konnten erfolgreich Gruppen initiiert werden. Zwei Vernetzungstreffen, im Juli und im Oktober, ver-





Stadtrundgang in Greifswald

tigten das Projekt bei den bereits aktiven Gruppen und boten die Gelegenheit, sich bundesweit zu vernetzen und gemeinsame Anliegen zu besprechen.

Das Projekt wird gemeinsam von der BUNDjugend und dem Weltladen-Dachverband getragen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine umfassendere inhaltliche Arbeit und bietet die ideale Chance eine Brücke zwischen Umwelt- und Eine-Welt-Themen zu bauen. Dazu zählt auch die Zusammenarbeit mit anderen aktiven Gruppen, Projekten und Organisationen im Themenbereich, wie etwa der Kampagne für Saubere Kleidung, Germanwatch, attac und anderen. WELTbewusst hat somit 2010 einen

guten Start erlebt. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und die kreative und produktive Zusammenarbeit mit den Aktiven und Partnern!

Weitere Informationen zum Projekt unter:
www.weltbewusst.org

Jochen Dallmer
jochen.dallmer@bundjugend.de



Teilnehmer/innen beim Pilot-FutureLab

2010 wurde mit MORGEN LANDE ein weiteres neues Projekt der BUNDjugend entwickelt und bewilligt. Ziel des Projektes ist es, eine Sensibilisierung von Jugendlichen für Gerechtigkeitsfragen, Globalisierung und Umweltschutz zu erreichen und nachhaltig zu fördern. Die BUNDjugend möchte damit vor allem Jugendliche ansprechen, die bisher kaum oder gar nicht mit Fragen rund um das Thema nachhaltiger Konsum in Berührung gekommen sind. Förderer des Projektvorhabens sind das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA).

Mit MORGEN LANDE wurde eine Plattform ins Leben gerufen, die den Austausch zwischen Jugendlichen und nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen ermöglicht. Das Projektvorhaben bietet eine Vielzahl kreativer Partizipati-

onsformen für Jugendliche und bedient sich vor allem der Instrumente des Web 2.0. Hierfür werden beispielsweise Social-Media-Plattformen wie Facebook, StudiVZ und auch Twitter zur Online-Vernetzung der Teilnehmer genutzt.

Offline können die Teilnehmer in innovativen Workshops (so genannten „FutureLabs“) gemeinsame Projekte für eine sozialere und ökologischere Zukunft initiieren und anschließend gemeinsam umsetzen. Die FutureLabs setzen sich aus drei bis fünf verschiedenen Unternehmensvertretern und 15 bis 25 Jugendlichen zusammen. In kleinen Teams entwickeln diese dann mit kreativen Methoden Projektideen zu verschiedenen Themen des nachhaltigen Konsums (z.B.: Ernährung, Mode, Technik, Energie). Auf der Webseite www.morgenlande.de werden alle Projekt-

ergebnisse aus den FutureLabs dokumentiert. Außerdem können sich interessierte Jugendliche dort für kommende FutureLabs anmelden, laufende Projekte verfolgen, an Gewinnspielen und Votings teilnehmen oder aber ganz eigene Projektideen vorstellen.

Im Sommer 2010 erstellte die BUNDjugend einer Machbarkeitsstudie zu dem Projektvorhaben für das Umweltbundesamt. In diesem Rahmen fand bereits im September ein Pilotworkshop zwischen Jugendlichen und den Unternehmen *naturstrom*, *Black Star* und *echtfotografie* statt. In der Zwischenzeit wurde das Projekt offiziell bewilligt und die Vorbereitungen für das erste MORGEN LANDE FutureLab zum Thema Ernährung im März 2011 haben begonnen.

2011 sind insgesamt vier FutureLabs geplant, davon finden voraussichtlich zwei in Berlin, eines in Hamburg und eines in Nürnberg statt. Zwei weitere FutureLabs sind für Anfang 2012 vorgesehen.

Christina Rupprecht
christina.rupprecht@bundjugend.de
www.morgenlande.de





ZUKUNFTSSCOOTS

Neue Aktionsplattform für junge Umweltschützer

Zu Beginn des Jahres ging eine neue Aktionswebsite der BUNDjugend online. Unter www.zukunftsscouts.de finden Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren, aber auch Erwachsene vielfältige Aktionsideen, die unter dem Motto „Entdecken, Motzen besser Machen“ zum aktiven Natur-, Umwelt- oder Klimaschutz anregen. Per Mausklick gibt es zahlreiche, konkrete Vorschläge wie jeder im Alltag Energie sparen, den eigenen Garten zur Lebensinsel umgestalten oder auf der Toilette den Regenwald retten kann. Kreative „Motztipps“ helfen dabei, Umweltthemen medienwirksam in die Öffentlichkeit zu tragen und „Best-Practice Projekte“ motivieren zum Nachahmen.

Lehrer/innen oder Betreuer/innen finden unter der Rubrik „Betreuer Info“ hilfreiche Tipps und Methoden zur Projektarbeit mit jungen Menschen und erhalten Studien zum Umweltbewusstsein von Jugendlichen in Deutschland.

Die Website verbindet die Ergebnisse des Projekts *Zukunftsscouts* – zeigen wo's langgeht der BUNDjugend Nordrhein-Westfalen und des bundesweiten BUNDjugend Projekts *TRIOlogisch! Entdecken, Motzen, besser Machen!*. Über 4000 Jugendliche hatten in den vergangenen fünf Jahren zahlreiche Aktionen für eine bessere Zukunft durchgeführt, Lebensräume für bedrohte Tierarten angelegt, mit spektakulären Aktionen gegen die Vermüllung der Landschaft aufmerksam gemacht oder Konzerne von der Umstellung auf Recyclingpapier überzeugt.

Martin Malkmus
martin.malkmus@bundjugend.de
www.zukunftsscouts.de



Schuhgröße 5,1 Hektar?

Moment, ich trage doch Größe 39 bzw. 6 nach dem britischen System. Was hat nun 5,1 zu sagen?

Die Antwort gibt der Ökologische Fußabdruck, welcher 1994 als Nachhaltigkeitsindikator entwickelt wurde. Mit dem Berechnungsmodell kann der Konsum einer Nation oder einzelner Personen in Relation zu den natürlichen Ressourcen der Erde gesetzt werden. Der Fußabdruck ermöglicht es, sich kritisch mit unseren Lebensstilen auseinanderzusetzen, indem der individuelle Ressourcen-Verbrauch im Bereich Wohnen, Ernährung, Konsum und Mobilität visualisiert wird.

5,1 Hektar ist die Fläche, die jeder in Deutschland lebende Mensch im Durchschnitt durch seinen Lebensstil pro Jahr verbraucht, das entspricht etwa fünf Fußballfeldern. Wenn alle Menschen auf der Welt so leben würden, bräuchten wir 2,8 Erden. Das ein solcher Lebensstil nicht zukunftsfähig ist, liegt auf der Hand.

Um den persönlichen Fußabdruck zu verkleinern, können kleine und große Schritte gegangen werden. Wer bei sich selbst anfängt, kann bereits durch bewusstes Konsumverhalten eine Menge bewirken. Aber auch Politik und Wirtschaft sind dabei gefragt, umzustellen und Anreize für einen ökologischen Lebensstil zu geben.

Bereits 2003 wurde im Rahmen des Projekts *Latsch!* von der BUNDjugend ein einfaches Modell des ökologischen Fußabdrucks speziell für Jugendliche entwickelt. Die Datengrundlage wurde 2010 aktualisiert und grafisch neu aufbereitet. Mit dem interaktiven Rechner, gefördert von der Sparkassen Finanzgruppe, kann seit Januar 2011 der private Konsum in einer Miniaturwelt unter www.footprint-deutschland.de nachvollzogen werden.

Frauke Quurck
frauke.quurck@bundjugend.de

Anna Schäffner
anna.schaeffner@bundjugend.de

www.footprint-deutschland.de

KLIMAPOKER

Schluss mit dem Klimapoker!

Anlässlich des internationalen Umweltministertreffens in Bonn veranstaltete das Klimateam der BUNDjugend am 3. Mai ein Straßentheater in der Bonner Innenstadt.

Das von der Bundesregierung veranstaltete Treffen brachte nach Kopenhagen einzelne ausgewählte Umweltminister unterschiedlicher Interessenslager aus dem UN-Prozess für die weiteren Klimaverhandlungen zu informellen Gesprächen zusammen. Dem Beschluss der BUNDjugend-Delegiertenversammlung folgend, fordert das Klimateam transparente Gespräche mit allen UN-Staaten anstatt exklusiver Treffen.

Darum organisierten die Klimateam-Aktiven mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle sowie Aktiven der NaJu und Naturfreundejugend eine Aktion auf dem Bon-

ner Münsterplatz. Das Straßentheater mit mehr als 40 Akteuren kritisierte, dass schon viele Klima-Gespräche stattfanden, es jedoch immer bei Lippenbekenntnissen blieb, anstatt die Krise wirklich anzupacken.

Auf einem Podest saßen ausgewählte Akteure der Klimaverhandlungen (USA, EU, Deutschland, China, Afrika, Malediven) an einem Pokertisch, um mit überdimensional großen Pokerchips um die Zukunft des Planeten zu zocken – ganz nach dem Motto: Wer zuerst sein/ihr Pokerface ablegt und Bereitschaft zum Klimaschutz zeigt, hat verloren. Eine Gruppe von Protestierenden löste sich aus der Zuschauermenge und demonstrierte gegen diese Blockadehaltung, stürmte die Bühne, brachte die Politiker in Bewegung, bis alle „all-in“ gingen und so gemeinsam gewannen.

Aufgrund der breiten Mobilisierung kamen mehr als 40



All in - all win!



Protest auf dem Münsterplatz in Bonn

Jugendliche, um bei der Aktion mitzumachen und die Passanten in der Fußgängerzone schauten ebenfalls neugierig zu. Obwohl die Klimapoker-Aktion eine der wenigen Aktionen rund um das Treffen blieb, waren nur wenige Pressevertreter/innen vor Ort. Nach der Aktion stand dennoch eines fest: Die gebastelten Materialien laden ein, diese Aktion demnächst nochmal zu wiederholen und so noch mehr Menschen zu zeigen, dass wir im Klimapoker nur gewinnen können, wenn wir alle „all-in“ gehen und uns bewegen.

Max Ramezani
max.ramezani@bundjugend.de

KOMPASSGRUPPE - NEUES VOM KLIMATEAM

Um die Arbeit des weiter wachsenden Klimateams ehrenamtlich organisieren zu können, hat sich beim Klimateam-Treffen im März die Kompassgruppe als eine Art Steuerungsgruppe gebildet. Sie besteht aus engagierten Aktiven des Klimateams, die Lust haben, den Klimabereich der BUNDjugend strategisch mitzugestalten und Verantwortung für die Koordination des Klimateams zu übernehmen. Gemeinsam bereiten sie die Klimateamtreffen vor, beraten im Vorfeld über die strategische Ausrichtung und entwickeln Projektideen. So wurden gemeinsam mit den Klima-Aktiven verschiedene Aktionen, Treffen und Seminare organisiert und eine Projektidee im Bereich „Mobilität und Klima“ entwickelt.

Die Kompassgruppe ist immer offen für neue Leute und bezieht die Aktiven jederzeit in die Planungen ein. Sie dient damit der Verstärkung des ehrenamtlich organisierten Klimateams und vertritt es gegenüber dem BUND und unserem internationalen Netzwerk Young Friends of the Earth Europe (YFoEE).

Marika Fiedler
marika.fiedler@bundjugend.de

Björn Obmann
bjoern.obmann@bundjugend.de

KLIMAAKTIONSSOMMER IN BONN



Klimacamp in Bonn

Im Juni gingen die UN-Klimaverhandlungen in Bonn mit den sog. „Intersessionals“ (also Treffen zwischen den großen Weltklimagipfeln) in die nächste Runde. Da die große Klimakonferenz 2010 in Mexiko stattfand, nutzte die Klimabewegung diesen Termin, um nach „Flophenhagen“ für ambitionierte Klimaschutzziele zu demonstrieren.

Auch für die BUNDjugend war es ein Highlight der diesjährigen Klimaaktionen: Aktive besuchten die Verhandlungen und brachten sich bei den Arbeitsgruppen von Friends of the Earth ein. Sie schrieben mit, was in den verschiedenen Verhandlungsräumen diskutiert wurde, berichteten nach außen über ihre Erlebnisse aus der Konferenz und organisierten mit anderen Aktivisten Aktionen rund um das Konferenzgebäude.

Am Freitag, den 4. Juni führten die Aktiven eine bunte Aktion gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Klimacamp

auf dem Zugang zum Konferenzgebäude der UN-Verhandlungen durch. Sie warben bei den Delegierten dafür, den ambitionierten Cochabamba-Text in den Verhandlungstext aufzunehmen und sich vom unzureichenden Copenhagen-Accord zu lösen.

Tags darauf beteiligte sich die BUNDjugend gemeinsam mit örtlichen BUND-Gruppen und Friends of the Earth an der großen Klimademo in der Bonner Innenstadt und bildete einen Block für mehr Klimagerechtigkeit. Im Anschluss an die Demonstration wurde eine Tankstelle blockiert, um auf die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko hinzuweisen. Genauso wie die symbolische Blockade eines Kohlelasters am Morgen durch den BUND, unterstrich diese Aktion die Forderung nach der Beendigung des fossilen Zeitalters.

Beim vom den BUND, Attac und Anderen organisier-

ten Klimaforum boten die BUNDjugend und YFOEE einen Workshop zu Partizipationsmöglichkeiten in der Klimagerechtigkeitsbewegung an, der von den Jugendlichen stark nachgefragt wurde.

Parallel zu den verschiedensten Aktionen, organisierte das Klimateam ein Treffen mit 18 Aktiven aus fünf Ländern. Gemeinsam mit unserem internationalen Netzwerk Young Friends of the Earth Europe wurde an einem Antrag für ein internationales Seminar zu Klimagerechtigkeit gearbeitet, welches 2011 stattfinden wird.

Die Aktivitäten in Bonn zeigen, dass die BUNDjugend ein wichtiger und aktiver Teil der Bewegung für Klimage-

rechtigkeit ist. BUNDjugendliche organisieren auch weiterhin Fortbildungen, setzen sich inhaltlich mit dem komplexen Thema Klima auseinander und bringen ihr Anliegen mit kreativen und gewaltfreien Aktionen auf die Straße.

Marika Fiedler

marika.fiedler@bundjugend.de

YOUTH CONVERGENCE ON CLIMATE JUSTICE



Die-In in Brüssel beim anti-nuklearen Stadtrundgang

Vom 29.11.2010 bis 12.12.2010, während der UN-Klimaverhandlungen trafen sich nicht nur Regierungschefs, Journalisten, Lobbyisten und NGO-Beobachter in Cancun/Mexiko, sondern auch Jugendliche aus ganz Europa, auf der „Youth Convergence on Climate Justice“ in Brüssel.

Die Jugendlichen versammelten sich unter dem Motto „Cancun in Brussels“, um ihre Gedanken zu Klimagerechtigkeit zu bündeln, Alternativen zu entwickeln und ihre Wut über den stagnierenden UN-Prozess durch kreative Aktionen auszudrücken.

Organisiert von Young Friends of the Earth Europe und mit besonderem Einsatz der „Climate Justice Working Group“, konnte trotz eines kurzen Vorlaufs und wenig Zeit ein sehr vielfältiges und ansprechendes Programm zusammengestellt werden. Jeder Tag folgte einem thematischen Schwerpunkt: wissenschaftliche Grundlagen, der UNFCCC-Prozess, ökologische und soziale Folgen des Klimawandels, Emissionshandel, falsche Lösungen, Landwirtschaft, „Green New Deal“, lokale Lösungen oder Systemwandel. Es fanden inhaltliche Workshops und Diskussionen statt, in denen das vorhandene Wissen der Teilnehmenden und Fachwissen von Experten ausgetauscht werden konnte.

Jeden Morgen gab es ein Plenum mit Updates aus Cancun, die oft die Diskussion des ganzen Tages beeinflussten und direkt in Aktionen münden konnten. So wurde etwa der japanischen Botschaft ein Protestbrief überreicht, als die japanische Delegation drohte, ein Kyoto-Folgeprotokoll nicht zu unterstützen. Die Kommunikation mit Anwesenden in Cancun funktionierte gut, wir konnten uns mit unseren Fragen direkt an Beobachter wenden, die sich andererseits über unsere Unterstützung und Aktionen freuten.

Am Tag der „1000s of Cancun“ von La Via Campesina beteiligten wir uns mit einer antinuklearen Tour durch Brüssel. Am „Weltbankaktionstag“ stellten wir uns mit einem „Pinata“, vor das Weltbankbüro und fordern Passanten auf, das mexikanische Pappschwein zu schlagen, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Weltbank nicht die Kontrolle über die Klimafinanzierung erhalten sollte.

Gegen Ende der Convergence fanden immer mehr kreative Elemente Eingang in die Agenda. Lösungen wie „Decroissance“ oder „Transition Towns“ wurden in den Mittelpunkt gerückt, als klar wurde, dass wieder einmal keine Einigung der UN-Staaten auf Maßnahmen zustande kämen, die tatsächlich den Klimawandel ausreichend begrenzen könnten.

Insgesamt war die „Youth Convergence“ eine wunderbare Form, Jugendliche und Organisationen aus ganz Europa zu vernetzen, wirksam fortzubilden und dabei größere und kleinere Aktionen zu verwirklichen.

Ruth Gassauer
ruth.gassauer@bundjugend.de

KLIMAFREUNDLICHE ERNÄHRUNG MACHT SCHULE



Feierliche Übergabe: Julia Römer mit der Berliner Umweltsenatorin, Katrin Lompscher

Zum Start der zweiten Auflage des „Klimakochbuchs“ haben sich die Klimaköche der BUNDjugend etwas Neues vorgenommen: Um klimafreundliche Ernährung auch an Schulen zu verankern, wurden 450 Exemplare des Kochbuchs kostenlos an interessierte Schulen und öffentliche Bildungseinrichtungen verteilt.

Im Rahmen des von der BUNDjugend organisierten Pressetermins kochten am 16. April 2010 etwa 20 Schüler/innen der Evangelischen Schule Berlin Zentrum gemeinsam mit Herausgeber/innen des Klimakochbuchs und dem Profikoch Jan Lohr in der Schulkantine Rezepte aus dem Klimakochbuch nach. Bei Milchreis im Bett, saisonalem Rhabarberkompott und eigenhändig gesammeltem Bärlauch mit selbst gebackenem Brot tauschten sich die Teilnehmer/innen über klimafreundliche Ernährung aus. So entwickelte etwa zuletzt eine Gruppe von Schülerinnen basierend auf dem Klimakochbuch und dem Klimafrühstück von KATE einen Klimakoffer, mit dem sie selbst Grundschüler/innen Zusammenhänge von Klima und Ernährung vermitteln können.

Am Nachmittag gab es Kostproben für die Berliner

Umweltsenatorin Katrin Lompscher. und Vertreter/innen der Presse und Nach einer kurzen Ansprache ließ sich Frau Lompscher nicht lange bitten, streifte sie sich eine der „Besser iss Bio“-Küchenschürzen über und folgte den Schülern in die Küche. Hier ließ sie sich von den Schülern zeigen, was sie gekocht hatten und natürlich auch erklären, wie es besonders klimaschonend geht.

Bei der offiziellen Kochbuchübergabe an die Umweltsenatorin machte Julia Römer aus der Bundesjugendleitung deutlich, dass die Politik und vor allem die Landespolitik aktiv werden müssten. Es bedürfe klarer Richtlinien für Qualitäts- und Klimaschutzstandards für Mittagessen und Pausenverpflegung. Gesundheit und Klimaschutz dürften nicht klammen Kassen zum Opfer fallen.

Jenny Blekker
jenny.blekker@bundjugend.de



Junge Klimaköche an der ESBZ

EINLEITUNG

Das Jahr 2010 war geprägt von der Regierungsentscheidung zum Ausstieg aus dem Atomausstieg.

Seit dem Antritt der schwarz-gelben Koalition war absehbar, dass es nicht bei den bisherigen Laufzeitfristen deutscher Atomkraftwerke bleiben würde. Am 28.10. wurde dann die Entscheidung pro Atomkraft – trotz der Gefahren, die von der Weiternutzung teils maroder Kraftwerke und der ungelösten Endlagerfrage – über die Köpfe der Menschen hinweg beschlossen. Nutznießer waren die großen Energiekonzerne, die mit dem Weiterlaufen der Kraftwerke enorme Profite verbuchen können. Das hatte eine lange Reihe von Protesten zur Folge, die zu einer Belebung der Anti-Atom-Bewegung führten.

Schon zu Beginn des Jahres fanden die ersten Aktionen statt, bei der auch die BUNDjugend ihre Ablehnung der Atompolitik von Schwarz-Gelb zum Ausdruck brachte. Im weiteren Verlauf kam es neben den großen Protesten, wie der Menschenkette im Frühjahr, der Anti-Atom-Demo in Berlin im September und der Castorblockade im Wendland auch zu unzähligen weiteren Protestaktionen in Städten wie Berlin, München und Hamburg, bei denen die BUNDjugend starke Präsenz zeigte. Dabei machte sich nicht nur auf Bundesebene die enge Zusammenarbeit von BUND und BUNDjugend bei der Mobilisierung positiv bemerkbar.

Auszug aus der Stellungnahme der Bundesjugendleitung vom 29.10.2010

„Atomkraft ist keine Brücken- sondern eine Blockadetechnologie! Deshalb werden wir blockieren! Wir fordern eine generationengerechte Energiepolitik und die sofortige Zurücknahme des Atomdeals der schwarz-gelben Bundesregierung! Die in Artikel 20a GG verankerte Generationengerechtigkeit wurde aus Sicht der BUNDjugend mit Füßen getreten – geradezu endgelagert. [...] Wir haben den Eindruck, dass sich die 308 Parlamentarier der schwarz-gelben Koalition, die dieses Energie-Desaster befürworten, nicht mehr als Volks- sondern als Interessensvertreter/innen der Atomkonzerne verstehen und dabei die Verfassung der Bundesrepublik, wenigstens in dieser für unsere Generation entscheidenden Frage hinten anstellen. Wie kann es sein, dass ein Gesetz, das so sehr die Interessen der kommenden Generationen verletzt, nicht mit den zur Verfügung stehenden demokratischen Mitteln erarbeitet wird, sondern im Eilverfahren ein einziges Organ befragt wird? Wie kann es sein, dass 80% der Bevölkerung gegen diese Entscheidung sind und sie trotzdem demokratisch genannt wird? Wir zeigen uns vom Demokratieverständnis der aktuellen Bundesregierung entsetzt! [...]“

WEITERSAGEN: DIE KETTE STEHT!

120.000 Menschen bildeten eine Kette zwischen Krümmel und Brunsbüttel

Am Samstag, den 24.4.2010 reisten mehr als 120.000 Menschen aus ganz Deutschland Richtung Hamburg, um in Form einer Aktions- und Menschenkette gegen Atomenergie zu protestieren. Die Strecke war 120 km lang und verband die Kraftwerke Brunsbüttel und Krümmel. Die Protestkette führte quer durch Hamburg und Schleswig-Holstein.

Um die Demonstranten gleichmäßig auf die Strecke zu verteilen, gab es ein ausgefeiltes System mit Sonderzügen und Bussen. In vielen der 240 Busse aus dem gesamten Bundesgebiet saßen Anti-Atom-Aktivist*innen der BUNDjugend, die zu diesem Anlass sogar „eigene“ Busse organisierte. So machten sich etwa aus Berlin 60 BUNDjugendliche auf den Weg in Richtung Elmshorn.

Von Brunsbüttel begann ein Pfeifkonzert gegen Atomkraft und überall wehten BUNDjugend-Fahnen in einer bunten Menschenkette. In Brunsbüttel stand die BUNDjugend Schleswig-Holstein und tanzte zu den Raps von Jan Delay, in Elmshorn machten die Berliner Laola-Wellen auf der Straße und vor dem AKW Krümmel trafen BUNDjugend-Aktivist*innen aus Lüneburg auf den Anti-Atom-Treck mit Treckern und anderen Fahrzeugen aus dem Wendland.

Am Ende hieß es: „Es ist gelungen: Über 120 Kilometer entlang der Elbe und quer durch Hamburg steht die Kette gegen Atomkraft.“ Hand-in-Hand stand so eine der größten Anti-Atom-Aktionen, die es bislang in Deutschland gab, um sich für erneuerbare Energien und eine sichere und lebenswerte Zukunft einzusetzen.

Judith Hohmann
judith.hohmann@bundjugend.de



ANTI-ATOM DEMO



100.000 (!) Menschen umzingeln das Regierungsviertel

Am Samstag, den 18. September fand die größte Anti-Atom-Demo diesen Jahres in Berlin statt.

Die BUNDjugend hat Wochen im Voraus gemeinsam mit dem BUND mit der Mobilisierung begonnen. Kaum jemand konnte im Vorfeld abschätzen, wie viele Menschen tatsächlich an der Umzingelung des Regierungsviertels teilnehmen würden. Ob die Marke des vergangenen Jahres – damals kamen 50.000 – überhaupt erreicht würde, war lange unklar. Da Merkel und ihre Klientelregierung

die Entscheidung, die Laufzeiten zu verlängern, längst getroffen und sich damit völlig über den mehrheitlichen Bürgerwillen hinweg gesetzt hatte, folgte die Antwort jedoch unmittelbar: 100.000 Demonstranten versammelten sich am 18.09. im Berliner Regierungsviertel.

Menschen aus Umweltverbänden, Parteien, Gewerkschaften oder Kirchen und auch viele ohne jeden Organisationshintergrund kamen, um sich gegen das zu stellen, was im Kanzleramt "im Namen des Volkes" zugunsten einiger weniger Manager und Aktionäre beschlossen wurde. Traktoren aus dem Wendland, Wagen der Berliner Par-

tyszene, weißhaarige Veteranen mit Castorblockade-Vollausrüstung und viele, die mit Freunden und Familie für ihre Überzeugung auf die Straße gingen, sorgten für friedliche, vielfältige und bunte Proteste. Die BUNDjugend machte mit Fahnen, Flyern und Blockadeflashmobs unter dem Motto: „Atomkraft ist eine Blockadetechnologie“ auf sich aufmerksam und zeigte, was sie von den Regierungsentscheidungen hält.

Die Demo, die am Berliner Hauptbahnhof begann, leitete einen heißen Herbst ein, der viele öffentliche Diskussionen und Debatten und weitere Proteste nach sich zog.

Frieder Blume
frieder.blume@bundjugend.de



CASTOR – EINFACH MAL SITZENBLEIBEN



Passend zur Entscheidung über die Laufzeitverlängerung machte sich eine Woche später der elfte Castortransport auf, hochradioaktiven Atommüll aus Frankreich nach Deutschland zu bringen.

Gegen diese unverantwortliche Politik ging die BUNDjugend natürlich auf die Straße und zum ersten Mal rief die BUNDjugend nicht nur zu einer Demonstration auf, sondern beteiligte sich gemeinsam mit dem BUND auch ganz offiziell an der Sitzblockade von X-tausendmal quer. Die Jugend setzte so auf der Straße vor dem Zwischenlager Gorleben ein Zeichen gegen neuen Atommüll und eine verantwortungslose und rückwärtsgerichtete Energiepolitik. So sagte auch der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger: „Eine Regierung, deren Politik allein den Interessen der großen Stromkonzerne dient, darf sich nicht wundern, wenn sich auch der BUND an einer Aktion zivilen Ungehorsams beteiligt.“

Die BUNDjugend koordinierte die BUND- und BUNDjugend Aktivist/innen im Wendland und organisierte Anlaufpunkte auf der Großdemo am 6.11. sowie im X-tausend Camp in Gedelitz. Trotz eisiger Temperaturen versammelten sich im Camp mehr als 50 BUNDjugendliche, um die Straße zu besetzen. Besonders Hessen und Nordrhein-Westfalen waren mit großen Gruppen dabei. Überall im Wendland waren außerdem freie BUNDjugend-Aktivist/innen unterwegs, um den Castor aufzuhalten.

Am 7.11. ging es dann, ausgerüstet mit Isomatten, Schlafsack, warmer Kleidung und Strohsäcken, durch den Wald in Richtung Straße. Die Polizei zog sich angesichts

der 2000 entschlossenen Demonstrant/innen zurück und die Blockierer machten es sich bei Sonne und kalter, klarer Luft auf der Straße gemütlich. Nach einiger Zeit kamen Dixi-Klos, Lautsprecherwagen und das Kochkollektiv Rampenplan, das die Demonstrant/innen mit heißem Tee und Essen versorgte. Am Abend sorgte ein Musikkollektiv mit Discolaster für Bewegung gegen die Kälte. In einiger Entfernung tanzten sogar ein paar Polizisten zur Musik.

So hielten es die Blockierer/innen fast 48 Stunden auf der Straße aus, bevor die Polizei in der Nacht von Montag auf Dienstag mit der Räumung begann. Während vorne die Ersten um Mitternacht geräumt wurden, sang die BUNDjugend Protestlieder und machte sich gegenseitig Mut. Doch gegen 4 Uhr morgens wurden auch die BUNDjugend-Fahnen mit ihren Besitzern von der Straße getragen und die anderen Blockierer/innen konnten nur noch aus dem Wald heraus lautstark unterstützt werden. Obwohl der Castor am Dienstagmorgen ins Zwischenlager einfahren konnte, war der Protest ein voller Erfolg. Mit 92 Stunden war es der bislang längste und teuerste Castortransport.

Und solange die Atomkonzerne auf Kosten unserer Sicherheit dicke Gewinne einstreichen, wird die BUNDjugend auch beim nächsten Castortransport dabei sein, um mit Euch für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung zu demonstrieren.

Björn Obmann
bjoern.obmann@bundjugend.de

ONLINE-PETITION

Nach der ersten Onlinekampagne zu den Klimaverhandlungen im Dezember 2009 in Kopenhagen führte die BUNDjugend 2010 ihre zweite Onlinekampagne durch.

Auslöser für die spontane Unterschriftenaktion war ein Beitrag des ARD-Magazins *Kontraste* vom 15.07.2010. Dieser thematisierte die nicht gewährleistete Sicherheit deutscher Atomkraftwerke aufgrund baulicher Fehlkonstruktionen, unregelmäßig stattfindender Sicherheitsprüfungen sowie der Befangenheit und Profitorientierung von Prüfgesellschaften wie dem TÜV Süd. In einem offenen Brief an Bundesumweltminister Norbert Röttgen appellierten wir: „Jetzt unabhängige AKW-Kontrollen einfordern!“

Innerhalb von knapp zwei Monaten folgten daraufhin 1341 Menschen unserem Aufruf. Unterstützung bekamen wir zwischenzeitlich vom Jugendbündnis Zukunftsenergie, der Naturschutzjugend, der Naturfreundejugend und der Katholischen Landjugendbewegung. Auch innerhalb des BUND stieß unsere Aktion auf großes Interesse. Insbesondere die Erwähnung im BUND-Newsletter sorgte in der Folge für viel Aufmerksamkeit und viele Unterschriften.

Am 16.09.2010 fand dann die Übergabe der Unterschriften an das Bundesumweltministerium statt. Gerald Hennenhöfer, Leiter der Abteilung Reaktorsicherheit nahm diese von den Bundesjugendsprecher/innen Jutta Wieding und Marcel Severith entgegen. Im Anschluss stellte sich Herr Hennenhöfer einem Gespräch über die Sicherheit von Atomkraftwerken, die Unabhängigkeit von Prüfgesellschaften, das Energiekonzept der Bundesregierung und die Endlagerproblematik.

Weitere Informationen zur Kampagne: www.bundjugend.de/petition

Marcel Severith
marcel.severith@bundjugend.de



Gerald Hennenhöfer mit Marcel Severith und Jutta Wieding

AKTIVENTREFFEN 2010

Vielfältig. Bunt. Aktiv.

Vom 15. bis 17. Oktober fand in Rotenburg an der Fulda das BUNDjugend-Aktiventreffen statt. Leider fanden von 40 Anmeldungen wegen kurzfristiger Termine und Krankheiten nur 22 Aktive den Weg nach Rotenburg. Trotzdem war es ein buntes kleines Treffen mit Aktiven aus allen Teilen Deutschlands. So wurde unter anderem die Wiedergründung der BUNDjugend Thüringen gefeiert und es wurden neue Aktive aus Dresden begrüßt.

Freitagabend ging es gleich mit einer spannenden, digitalen Nachtwanderung los. Auf der Jagd nach verschlüsselten Hinweisen für die weiteren Streckenpunkte ging es in Gruppen mit Taschenlampe und GPS-Gerät quer durch den Wald. Am Ende wartete ein Schatz, der jedoch erst von ganz Hartnäckigen am nächsten Abend geborgen werden konnte. Genauso viel Bewegung gab es beim Castor-Aktionstraining. Die Teilnehmer/innen lernten kurz vor den Castortransporten 2010, sich in Bezugsgruppen zu organisieren, übten das Sitzenbleiben auf der Straße und versetzten sich in die Rolle der tragenden Polizist/innen.



Energizer: Es geht auch ohne „Red Bull“

Inhaltlich gab es einen interessanten Vortrag vom Ecolog-Institut zu verschiedenen gesellschaftlichen Zielgruppen. Angeregt diskutierten die Teilnehmer/innen zu welchen Zielgruppen sie sich zählen würden und welche neuen Zielgruppen für die BUNDjugend relevant sein könnten.



Ein Herz für die BUNDjugend

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Aktiventreffens bildete jedoch die Entwicklung einer gemeinsamen „Zukunftsvision“. Und so wurde leidenschaftlich debattiert, wie die BUNDjugend sich zum Thema „Klima und Mobilität“, „Ernährung“ und „Biodiversität“ in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen positionieren möchte. Die hier gesammelten Ideen werden zu Positionspapieren ausformuliert, um bei der Delegiertenversammlung 2011 offiziell über sie abzustimmen.

Natürlich soll es auch 2011 wieder ein großes Aktiventreffen geben. Also haltet Euch das Wochenende vom 30.9. bis 3.10.2011 frei – denn da wollen wir uns wieder austauschen, vernetzen, kennenlernen und die BUNDjugend (er-)leben.

Björn Obmann
bjoern.obmann@bundjugend.de

HIGHLIGHTS AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

NORDRHEIN-
WESTFALEN

Klimacamp 2010 – Protest gegen den Klimakiller Braunkohle

Vom 21. bis 29. August kamen fast 200 Menschen zum Klimacamp der BUNDjugend NRW am Braunkohletagebau Garzweiler. Dort, wo Klimawandel gemacht wird, setzten sie sich in Workshops, Exkursionen und Aktionstrainings mit dem Thema auseinander. Mit einer Fahrrad-demo um das größte Loch Europas, einem bunten „Straßenfest trotz(t) Kohlenpest!“ und vielen Spontan-Aktionen machten sie ihre Kritik am klimapolitischen Irrsinn des Braunkohletagebaus öffentlich. Der Erfolg motivierte zu einem weiteren Klimacamp, das die BUNDjugend 2011 mit weiteren Partner/innen veranstaltet.

Mehr Infos auf www.klimacamp2010.de und www.klimacamp2011.de





BADEN- WÜRTTEMBERG

Ich, Du – und die Anderen?!

So lautete das Motto des Jugendaktionskongresses, der vom 30.10. - 04.11.2010 in Freiburg stattfand. In Workshops, Exkursionen und Diskussionen beschäftigten sich die knapp 200 Teilnehmer/innen ausgehend von der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ damit, wie eine Gesellschaft aussehen kann, in der nicht wirtschaftliches Wachstum über allem steht. Wie lassen sich soziale Gerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe für alle und intakte Umwelt miteinander verbinden? Was kann jede und jeder Einzelne von uns für die dringend nötigen Veränderungen tun?

Mehr auf www.jugendaktionskongress.de



BRANDENBURG

Unsere Workshop-Reihe „Globalisierung & Nachhaltiges Leben“ wurde als „offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2010-2011 Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Sie fördert die aktive und kreative Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Globalisierung und Nachhaltigkeit, wobei der Erwerb von Handlungskompetenzen im Vordergrund steht. Die Workshop-Reihe umfasst die Themen „Energie & Ressourcen“, „Ernährung & Landwirtschaft“, „Kulturen & Konsum“ und „Wasser“. Das Angebot richtet sich an Jugendeinrichtungen und Schülergruppen (7.-12. Klasse).

Das offene Beteiligungsprojekt wurde mit Ehrenamtlichen und FÖJlern im Verlauf der letzten Jahre aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt.

BREMEN

Klima-Fahrradtour

Vier Jugendliche der BUNDjugend Bremen starteten am 17. Mai 2010 ihre fünftägige Fahrradtour von Hannoversch Münden nach Bremen. Während ihrer 419 km langen Tour besuchten sie drei Schulen, sowie eine Bürgerinitiative in Höxter, Egge bei Aerzen, Minden und Neustadt am Rübenberge. Im Rahmen der Umweltbildungsidee des Projektes hielten die Jugendlichen in den Schulen Vorträge über den Klimawandel, dessen Auswirkungen auf Jugendliche und zeigten Handlungsoptionen. Am 21. Mai 2010 kam die Gruppe gegen Abend auf dem Bremer Marktplatz an. Unterstützung gab es von den jeweiligen BUND Ortsverbänden in Höxter und Minden, sowie von JANUN.

THÜRINGEN

Die BUNDjugend Thüringen gibt es wieder! Seit Oktober 2010 arbeitete eine Handvoll Aktive für unser gemeinsames Ziel: Die Erde retten. Nachdem wir anfangs zu zweit waren, haben sich mittlerweile zwei aktive Gruppen in Jena und Erfurt gebildet. Zuerst aber haben wir die Gelegenheit genutzt, im Herbst am bundesweiten Aktiventreffen in Fulda teilzunehmen. Unser größter Erfolg war eine von uns organisierte Anti-Castor-Demo im Dezember durch Erfurt, an der mehr als 600 Menschen beteiligt waren. Mit demselben Elan gehen wir nun in das Jahr 2011.

BAYERN (JBN)

Bärencamp und Zeltlager-Ausbildung

Ein Höhepunkt im vergangenen JBN-Jahr war das Müpfe-Zeltlager: „Bärencamp“ in Königsdorf. Rund 60 Kinder und Jugendliche erlebten eine Woche Wildnis und Zeltlager-Atmosphäre. Eigens für die ehrenamtlichen Teamer/innen hatte die JBN an vier Wochenenden Seminare veranstaltet und so ein Team zusammengeschweißt, das mit der Gründung des „Arbeitskreis Zeltlager“ nun Brief und Siegel hat. Das nächste Zeltlager ist übrigens auch schon geplant: „Born to be wild“ im Naturpark Steigerwald, natürlich wieder mit Lagerfeuer, Nachtwanderung und regionaler Küche.



NIEDERSACHSEN (JANUN)

Auf zu neuen Horizonten – Globale Landwirtschaft im Blick! Seminar auf der Lovis vom 30.05.-03.06.2010

Den Horizont konnten wir den ganzen Tag anschauen und unseren eigenen noch dazu erweitern. Wir von Janun Göttingen haben 5 Tage auf der Ostsee verbracht. An Bord gab es schwere Kost zu Gentechnik, industrieller und globaler Landwirtschaftsproblematik und Verteilungsungleichheiten in der Welt und wir erprobten die ersten Module unseres Projekttages „Tischlein deck dich - Die Geschichte der globalen Ernährung“.

Auf dem Essensplan stand leckere vegane Kost, die teilweise auch bei ziemlich schaukeligem Untergrund zubereitet werden musste. Nach ersten Anfangsschwierigkeiten mit dem Leben auf See, haben nach nur ein paar Stunden Übelkeit schon wieder alle gelacht und die Stimmung blieb bis zum Ende super. Ahoi!

Fotos von der Segeltour findet ihr unter: www.janun-goettingen.de/wp/photos/lovisphotos



HAMBURG

Stromwechselwochen mit der BUNDjugend Hamburg

„Haben Sie schon gewechselt?“, war die häufigste Frage, die die BUNDjugend Hamburg in den ersten Aprilwochen 2010 Hunderte von Passanten gestellt hat. In zwei Einkaufszonen der Stadt wuchsen je zwei Zelte aus dem Boden, um nichts Ahnende mit der Stromwechsel-Frage in ein Gespräch über Energiekonzerne und Strom aus konventionellen und regenerativen Quellen zu verwickeln sowie über das einfache Prozedere des Stromwechsels zu informieren. Eine eigens in vielen Nachtstunden hergestellte Stromwechsel-Broschüre für den eigenen Gebrauch oder als Give-away für Freunde fand großen Absatz. Die Stromwechselwochen waren aus unserer Sicht ein großer Erfolg, weil viele Passanten direkt vor Ort wechselten und uns viel Lob für unser Engagement aussprachen.

SACHSEN- ANHALT

elbART (18.-22. Juli)

Ein Mahnmal für die Elbe errichten und damit auf die Bedrohung dieses einzigartigen und sensiblen Ökosystems hinweisen – das war unser Beitrag zu den Magdeburger Kinderkulturtagen und zugleich eines unserer Highlights im vergangenen Jahr. Weit über 50 Kinder und ihre

Eltern sowie zwei Schulklassen einer Lernbehindertenschule folgten unserem Aufruf. Auf einer Elbwiese im südlichen Magdeburg lauschten wir Sagen und Geschichten von pitschnassen Fabelwesen und ließen uns davon inspirieren. Das Material für unsere Aktion lieferte der Fluss selbst: Aus angeschwemmtem Treibholz bauten die Kinder das Mahnmal für die Elbe. Zudem verzierten die Teilnehmer Baumscheiben per Brandmalerei mit Flussmotiven und bastelten sich kleine Andenken. Das Mahnmal schmückt nun zwar nicht das Elbufer – aber dafür den BUND-Ökogarten in Magdeburg.

HESSEN

Eine Erde Camp – Experimentierfeld für einen zukunftsfähigen Lebensstil

Prall voll war das Programm unseres einwöchigen Eine-Erde-Camps. 60 junge Leute zwischen 13 und 23 Jahren aus ganz Hessen bauten dazu im August ihre Zelte in der Burgruine Lißberg auf. Das Camp-Programm war in verschiedene Experimentierfelder eingebettet, die dazu anregen sollten, den eigenen Lebensstil zu überdenken und Alternativen auszuprobieren: Ernährung, Kleidung, Konsum und Mobilität. In einer Diskussionsrunde mit Landtagsabgeordneten ging es um Möglichkeiten des Energiesparens und den Ausstieg aus der Atomenergie. Zum Ausgleich diente ein reichhaltiges Spiel-, Sport- und Kulturangebot mit vielen Möglichkeiten, sich kreativ ein zu bringen.



ÄNDER DAS! & PHINEO

Änder das!

Dazu ruft die BUNDjugend seit 2010 gemeinsam mit der DGB-Jugend, den Jusos, der Grünen Jugend, SJD-Die Falken, dem Bundesjugendwerk der AWO und der Naturfreundejugend in einer Kampagne gegen die schwarz-gelbe Regierung auf. Denn was sich diese in Sachen Klima, Bildung und Soziales leistet, kann nicht einfach so hingenommen werden! Der Kurs heißt Sozialabbau, Selektion und Unsicherheit, prekärer Berufseinstieg, Atommüll, ein Gesellschaftsbild von gestern und Geschlechterungerechtigkeit. Darum fordert das Bündnis dazu auf, selbst aktiv zu werden und Aktionen zu planen, zu Protestieren und über Missstände zu berichten.

Mit reger Beteiligung der BUNDjugend fand am 23.11.2010 direkt am Brandenburger Tor die Auftakt-Aktion statt: Schwarz-Gelbe Mumien rissen ein intaktes Schwimmbad ein, weil sie in ihrem Sparwahn die kommunalen Finanzen zerstört haben.

PHINEO empfiehlt Investoren die BUNDjugend als gemeinnützige Organisation

Wer für die BUNDjugend spendet, investiert in Nachhaltigkeit. Dass es sich lohnt, für unsere Projekte zu spenden, erhielten wir 2010 schwarz auf weiß.

„Nicht nur Gutes tun, sondern auch Gutes bewirken, das ist für PHINEO Anspruch und Ansporn zugleich“, erklärte Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender der PHINEO gAG anlässlich der PHINEO Gründungsveranstaltung am 10. Mai in Berlin. PHINEO hat ein mehrstufiges Analyseverfahren entwickelt, mit dessen Hilfe es möglich ist, Aussagen über das Wirkungspotential von gemeinnützigen Organisationen und ihrer Projekte zu treffen. Die daraus entstandenen Empfehlungen geben Stiftern, Spendern und sozial engagierten Unternehmen Orientierung, wie sie sich wirkungsvoll finanziell engagieren können. Hinter PHINEO steht ein breites Bündnis aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Gesellschafter sind die Bertelsmann Stiftung, die Deutsche Börse, KPMG und die Stiftung Mercator.

Unter den ausgewählten Projekten finden sich auch zwei der BUNDjugend: KonsumGlobal und TRIologisch!, die in dem Report „Fair handeln, fair ändern! Umweltbildung für junge Menschen“ als vorbildliche Projekte ausge-

Für den Sommer 2011 ist ein Kongress zur Vernetzung aller Jugendorganisationen in Planung.

Anna Schöffner
www.aenderdas.de



zeichnet worden sind. Soziale Investoren lernen in diesem Report beispielhaft gemeinnützige Organisationen kennen, deren Handlungsansätze für die Bildung in den Bereichen Natur- und Umweltschutz überzeugen.

Das Projektportät der BUNDjugend bei PHINEO findet sich unter: www.phineo.org/projektportraits/umwelt/triologisch-und-konsumglobal/spenden

Jenny Blekker
jenny.blekker@bundjugend.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

BUNDjugend - Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.
Am Köllnischen Park 1a
10179 Berlin
info@bundjugend.de
Tel.: 030/275 86 580
Fax: 030-275 86 55

BEITRÄGE

Gert Sanders (Seite 4-7), Björn Obmann (Seite 8, 24, 34, 36), Jenny Blekker (Seite 9, 28, 43), Martin Malkmus (Seite 11-15, 20), Jochen Dallmer (Seite 17), Christina Rupprecht (Seite 18-19), Frauke Quurck (Seite 21), Anna Schöffner (Seite 21,43), Max Ramezani (Seite 22-23), Marika Fiedler (Seite 24, 25-26), Ruth Gassauer (Seite 27), Judith Hohmann (Seite 31), Frieder Blume (Seite 32-33), Marcel Severith (Seite 35)

REDAKTION

Jenny Blekker

GESTALTUNG

Heiko Niebur, heiko.niebur@gmx.de

FOTOS & GRAFIKEN

Marika Fiedler (Seite 1, 32, 33), Judith Hohmann (Seite 3, 4, 9, 22, 23, 28, 29, 31, 33,), BUNDjugend (Seite 5, 6, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 25, 35, 36, 43), Thilo Krapp (Seite 13), Kichererbsen Hort (Seite 11, 13), Grundschule Neukloster (Seite 11), Joana Schank (Seite 12), Thomas Huwiler (Seite 12), Die Projektoren (Seite 14, 16, 21), Elias Barrasch (Seite 18, 19), Bernhard Speh (Seite 20), Young Friends of the Earth (Seite 26), Martin Geilhufe (Seite 34), Frauke Quurck (Seite 36), BUNDjugend Nordrhein Westfalen (Seite 37, 38), BUNDjugend Baden Württemberg (Seite 38), JBN (Seite 40), JANUN (Seite 41), BUNDjugend Hessen (Seite 42), Dieter Klar (Seite 43)

VISDP

Gert Sanders

DRUCK

CO2 neutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

www.dieumweltdruckerei.de

MÄRZ 2011